

1. Record Nr.	UNINA9911018814703321
Autore	Hartmann Ulrich
Titolo	Building Information Modeling - Grundlagen, Standards und Praxis : Digitales Denken Im Ganzen
Pubbl/distr/stampa	Newark : , : Wilhelm Ernst & Sohn Verlag fur Architektur und Technische, , 2022 ©2023
ISBN	9783433609576 3433609578 9783433609583 3433609586
Descrizione fisica	1 online resource (618 pages)
Collana	Bauingenieur-Praxis
Disciplina	720.285
Soggetti	Building information modeling Building - Data processing
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Abdeckung -- Titelblatt -- Copyright-Seite -- Inhaltsverzeichnis -- Geleitwort von Dr. Ilka May -- Danksagung -- Verzeichnis der Beispiele -- Beispiel 1.1Dokumente mit dem Modell verlinken -- Beispiel 1.2 Neue Anwendungsmöglichkeiten durch digitale Modelle -- Beispiel 1.3 Anwendungsfall - Koordination der Gewerke -- Beispiel 1.4 Anwendungsfall - Kollisionsermittlung -- Beispiel 1.5 Informationsbedarf für die Ressourceneinsatzplanung -- Beispiel 1.6 Lieferketten und Meilensteine -- Beispiel 1.7Probleme nicht erst auf der Baustelle beheben -- Beispiel 1.8Der Digitale Zwilling - Modelle und Dokumente -- Beispiel 1.9Kritische Abläufe zuerst im virtuellen Modell durchspielen -- Beispiel 1.10Informationsübergabe an den Betreiber -- Beispiel 1.11Betriebsszenarien virtuell erproben -- Beispiel 2.1Immer weniger Platz - Technik auf engstem Raum -- Beispiel 2.2Drei Möglichkeiten, eine Wand zu modellieren -- Beispiel 2.3Modelle strukturieren -- Beispiel 2.4Objekte im Viewer anklicken -- Beispiel 2.5Wand mit äquivalenten Eigenschaften in unterschiedlichen -Modellschemas -- Beispiel 2.6Wann ist ein Raum

ein Raum? -- Beispiel 2.7Gängige Qualitätsprüfungen für Modelle -- Beispiel 2.8Nur für Mutige: IFCXML-Datei im Editor öffnen und manuell -korrigieren! -- Beispiel 2.9Mapping und Parametrik -- Beispiel 2.10Parametrisierte Höhe von Fensterstürzen -- Beispiel 2.11UniClass -- Beispiel 3.1BIM im Planungswettbewerb -- Beispiel 3.2Modellbasierte Freihaltezonen in der Bauphase -- Beispiel 3.3 Lieferprozesse grafisch beschreiben („Wer, wann und wie?“) -- Beispiel 3.4Lieferungen der Aufgabenteams koordinieren: Modellkoordination - Getrennt arbeiten, vereint kollidieren! -- Beispiel 3.5Meilenstein Betriebsübergabe - Umzugskarton und Aktenordner war gestern oder etwa doch nicht?. Beispiel 3.6Lieferteams der Bauunternehmen koordinieren: Inbetriebnahme - Wer hat die Unterlagen? -- Beispiel 3.7Aktivitäten mit Informationsbedarf -- Beispiel 4.1Zur Spezialisierung von Kernschicht-Klassen in anderen Schichten -- Beispiel 4.2BIMeta - Plattform zur Verwaltung von Klassen und Merkmalen für den offenen BIM-Datenaustausch -- Beispiel 4.3Klassifizierung mit UniClass 2015 -- Beispiel 4.4Freigabestatus und gängige Eignungscodes (BS EN ISO 19650) -- Beispiel 4.5Informationscontainer-ID gemäß BS EN ISO 19650 Teil 2, britischer nationaler Anhang -- Beispiel 4.6NEUP-ABC-XX-ZZ-SP-S-0001 -- Beispiel 5.1Informationslieferungen Fliesenleger -- Beispiel 5.2Wiederverwendung von Anwendungsfällen -- Beispiel 5.3Immobilienentwickler -- Beispiel 5.4Bauherr = Betreiber -- Beispiel 5.5BIM-Welten mit Künstlicher Intelligenz (KI) erschließen -- Beispiel 5.6Virtuelle Begehung -- Beispiel 5.7 Vorfertigung von Rohrleitungen -- Beispiel 5.8Status quo: „Aktenordner“-Ansatz -- Beispiel 5.9BIM-Ansatz -- Beispiel 5.10 Mit IoT Ausschalungszeiten optimieren -- Beispiel 5.11ILS Kalksandsteenwanden - Austausch-Informationsanforderungen und Modellierungsregeln für Kalksandsteinwände, entwickelt von niederländischen Kalksandsteinherstellern -- Beispiel 5.12Integration des Brandschutzplaners in das BIM-Projekt -- Beispiel 5.13 Parametrik und modellbasierte Produktauswahl -- Beispiel 5.14 Statuscodes - treibende Kraft im CDE-Workflow -- Beispiel 5.15 Manuell erzeugter Identifikator nach BS EN ISO 19650 (nat. Anhang) -- Beispiel 5.16Verantwortlichkeitsmatrix -- Verzeichnis der Exkurse -- Exkurs 1.1Disruptionen, und was sonst noch so geschah ... -- Exkurs 2.1Das ‚Problem‘ mit den schnellen Rechnern ... -- Exkurs 2.2 Manuelles Mapping Management - Ultima Ratio des Datenaustausches. Exkurs 3.1Formalist oder Team-Player - Welcher BIM-Typ kommt besser ans Ziel? -- Exkurs 3.2Föderation/Federation - Bündnis der Teile -- Abkürzungsverzeichnis -- Überholspur oder Panoramaweg - Ein Buch, zwei Geschwindigkeiten -- 1BIM kompakt - Alles auf einen Blick -- 1.1BIM = Denken im Ganzen -- 1.2BIM ist ... -- 1.3 Grundsätze der BIM-Methodik -- 1.3.1,BIM heißt informiert entscheiden!" -- 1.3.2MacLeamy-Diagramm - Entscheiden, wenn es noch günstig ist -- 1.3.2.1Informationen für Entscheidungen bereitstellen -- 1.3.2.2Entscheidungsgrundlagen -- 1.3.3Mehr Einfluss auf die Erfolgsfaktoren Kosten, Zeit, Qualität und Risiken -- 1.4Modellbasierte Arbeitsweise -- 1.5Informationsmanagement -- 1.5.1Differenzierung: Projektmanagement und BIM-Management -- 1.5.2Den Informationsfluss modellieren -- 1.5.3 Informationslieferketten - Wer liefert wann was wohin? -- 1.5.4 Gemeinsame Datenumgebung - Umgebung für gemeinsame Daten -- 1.6Standardisierung -- 1.6.1ISO 19650 - Die zentrale BIM-Norm -- 1.6.2Die deutsche BIM-Richtlinienreihe VDI 2552 -- 1.6.3 Übersetzungen und nationaler Sprachgebrauch -- 1.7BIM-Praxis - AIA und BAP -- 1.7.1Modelle als Informationsträger - AIM und PIM --

1.7.2Informationsbedarf bei Unternehmen und Organisationen --  
1.7.3Informationsbedarf auf der Zeitachse und in der Lieferkette --  
1.7.4Der Teufel steckt im Detail! -- 1.7.5BIM-Projekt -- 1.7.5.1  
Informationsbedarf für die Investitionsphasen -- 1.7.5.2  
Informationsbedarf für die Betriebsphase -- 1.7.5.3BIM beauftragen  
-- 1.7.5.4BIM liefern -- 1.8BIM - Nur wer mitmacht, kann  
gewinnen ... -- 1.9Schrittweises Vorgehen ist Investitionsschutz --  
1.10Suche die Chancen, nicht die Nebenwirkungen! -- Literatur -- 2  
Modelle - Schlüssel zur digitalen Zusammenarbeit -- 2.1  
Kurzübersicht - Worum geht's in diesem Kapitel? -- 2.2Was sind  
Modelle?.  
2.2.1 Explizite und implizite Symbolik -- 2.2.2 Was heißt denn hier  
„selbstbeschreibend“? -- 2.2.3 Semantische Modelle - transparent  
und intelligent -- 2.2.4 Modelle brauchen keine Geometrie -- 2.2.5  
Kopfmodelle -- 2.2.6 Vom Kopf in den Rechner (und zurück) -- 2.2.7  
Transparenz und Nachvollziehbarkeit - nicht gut für jedes  
Geschäftsmodell ... -- 2.2.7.1 Goldgrube Intransparenz? -- 2.2.7.2  
Transparent - aber nicht glänzen! -- 2.3Modelle ermöglichen eine  
neue Art der Zusammenarbeit -- 2.3.1Ableitung von Dokumenten  
aus Modellen -- 2.3.1.1Planableitung -- 2.3.1.2Ableitung anderer  
Informationsträger aus dem Modell -- 2.3.2Modelle vereinigen und  
zerteilen - Teil- und Fachmodelle -- 2.3.3IFC-Modellelemente und  
Dokumente verknüpfen -- 2.3.4Grundprinzipien der Modellierung --  
2.3.5Wie beschreibt man Modelle? -- 2.3.6Wand oder nur ein  
Stapel Steine? -- 2.3.7Modellierungsfreiheit mit Risiken -- 2.4  
Modellschema - Bauanleitung für Modelle -- 2.4.1Schubladen - oder  
die Krux mit der „Dominanten Dekomposition“ -- 2.4.2Mit „Objekten“  
Komplexität in den Griff bekommen -- 2.4.3Der objektorientierte  
Ansatz - Bauanleitung für Modellelemente -- 2.4.3.1Der Objekt-  
Typ - Bauanleitung für Objekte -- 2.4.3.2Das Objekt - Atom der  
Modellierung -- 2.4.3.3Objekt-ID - Wie man Objekte eindeutig  
macht -- 2.4.3.4Gültigkeitsbereich von IDs -- 2.4.3.5Attribut  
(Eigenschaft, Merkmal, Property) -- 2.4.3.6Teil oder Ganzes -  
Komponenten, Systeme, Aggregationen -- 2.4.3.7Spezialisierung  
und Vererbung -- 2.4.3.8Verfeinerung nach Bedarf -- 2.4.3.9  
Mehrfachvererbung -- 2.5Detailierungsgrade - Wie genau soll's  
denn sein? -- 2.5.1Analogien zur 2D-Welt -- 2.5.2  
Ausarbeitungsgrade (Level of Development LOD) - Analogie zu  
Plasmaßstäben -- 2.5.2.1Die traditionelle Trennung: Geometrie und  
der Rest LOD = LOG + LOI -- 2.5.2.2Grenzen der 2D-Analogie.  
2.5.2.3BIM-Definitionsgrade - Level of Information Need LOIN (ISO  
19650-1, Abs. 11.2 und DIN EN 17412 [8]) -- 2.6Ontologien -  
Wissen modellieren -- 2.6.1OWL - Eine Eule für das World Wide Web  
-- 2.6.2Linked Data - Referenzieren geht über Kopieren ... -- 2.7  
Informationsbedarf rechnergerecht beschreiben -- 2.7.1Model View  
Definitions MVD - Pragmatischer Blick auf Modelle -- 2.7.2BIM-  
Profile - Modellsichten zweckmäßig beschreiben -- 2.8  
Modellqualität - und wie man sie ermittelt -- 2.8.1Manuelle oder  
automatisierte Qualitätsprüfung -- 2.8.2Formale Modellqualität --  
2.8.3Inhaltlich-fachliche Modellqualität -- 2.9  
odelldatenaustausch - Verluste vorprogrammiert? -- 2.9.1 iel:  
Grenzen verlustfrei überwinden -- 2.9.2Native Herstellerformate --  
2.9.3Datenabbildung mit Verlusten -- 2.9.4Mapping - Wunsch und  
Wirklichkeit -- 2.9.4.1Mapping stößt an konzeptionelle Grenzen --  
2.9.4.2Wo Mapping Sinn macht -- 2.9.5Mapping Management beim  
Datenexport -- 2.10Modellpersistenz - Modelle speichern und  
weitergeben -- 2.10.1Modelle in Dateien und Datenbanken -- 2.10.2  
Objekte flachgedrückt - Relationale Datenbanken für Modelle -- 2.10.3

OO-Datenbanken - Modellelemente bleiben Objekte -- 2.10.4Linked Data - Das WWW ist die Datenbank -- 2.11Modellabfragen - Korrekt modelliert, schnell gefunden ... -- 2.11.1Abfrage strukturierter Daten -- 2.11.2Falsche Abfrageergebnisse durch Modellierungsfehler -- 2.12Klassifikationssysteme - Brücke zwischen Typ und Produkt -- 2.12.1Was ist eine Klassifikation? -- 2.12.2Fachspezifische Klassifikationssysteme sind „Dominante Dekompositionen“ -- 2.13 Unerwünschte Vielfalt im Projekt -- 2.14Zusammenspiel von Typ- und Klassifikationssystemen -- 2.15Was bringt uns die ganze Modellintelligenz? -- 2.16BIM-Werkzeuge für Modelle -- 2.16.1 BIMSWARM - IT-Plattform für die Digitalisierung des Bauwesens. 2.16.2Autorenwerkzeuge.

---

#### Sommario/riassunto

Ein durchgängiges Informations-Management beim Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken ist der Grundgedanke von Building Information Modeling (BIM) und zentraler Bestandteil der Digitalisierung im Bauwesen. Das Buch erklärt gewerkeübergreifend die technischen Grundlagen und führt in die auf den ersten Blick komplizierte Begriffswelt ein. Auf alle aktuellen BIM-Normen von VDI, DIN oder ISO wird eingegangen und die praktische Relevanz erläutert. Mit einem praxisorientierten Einstieg aus unterschiedlichen Perspektiven gelingt allen Akteuren der Start in das digitale Miteinander. Das umfassende BIM-Buch aus der Praxis für die Praxis ist eine hervorragende Einführung ins digitale Planen und Bauen für alle Baugewerke und bietet gleichzeitig auch Fortgeschrittenen zusätzliches Wissen und Informationen. Das Werk ist ein Startblock und Sprungbrett. Lesbarkeit und Verständlichkeit liegen dem Autor am Herzen. Augenzwinkernde Randbemerkungen und kleine Anekdoten geben diesem, oft im lockeren Erzählstil gehaltenen Handbuch, trotz seines Umfangs und einer enormen Detailtiefe, leichten Zugang zu einer komplexen Thematik. Material zum Download für eigene Projekte steht auf [www.ernst-und-sohn.de/bim](http://www.ernst-und-sohn.de/bim) zur Verfügung. Der BIM-Experte Dipl.-Ing. Ulrich Hartmann hat Bauingenieurwesen und Bauinformatik an der TU Berlin studiert. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter war er bereits an frühen Projekten der digitalen Zusammenarbeit beteiligt. Im Nemetschek-Forschungsteam brachte er Innovationen zur Anwendungsreife. Als Produktmanager treibt er heute die Weiterentwicklung des Oracle Aconex Common Data Environments CDE voran. In der BIM-Normung ist der Autor sowohl bei DIN, VDI und CEN tätig als auch bei buildingSMART.

---